

# **DBSH** **Neuigkeiten** **04/2019**



Liebe Kollegen\_innen,

sehr geehrte Damen, Herren und Diverse,

*Europa hat gewählt.*

Erfreulich, dass sich die pro-europäischen Kräfte durchgesetzt haben und die Idee Europas gestärkt wurde. Dieser positiven Entwicklung, die wir mit einem lächelnden Auge zur Kenntnis nehmen, steht jedoch auch eine andere Entwicklung entgegen. Wird die Wahl insgesamt betrachtet, so zeigt sich uns ein trauriges Auge. In einigen Ländern haben nationalistische Kräfte die meisten Stimmen erhalten, die Europa skeptischen bis feindlichen gegenüberstehen. Grundsätzlich können wir daher feststellen, dass in Europa unterschiedliche Mehrheitsergebnisse innerhalb der Länder vorliegen. Europa bescheinigt dies eine hohe Pluralität und Diversität. Positiv ist, dass es generell eine relativ hohe Wahlbeteiligung gab, was dem Demokratieverständnis förderlich ist.

Blicken wir nach Deutschland. Auch hier können wir feststellen, dass es eine hohe Wahlbeteiligung gab. Die pro-europäischen Parteien erlangten hierzulande die Mehrheit, wenn es auch inhaltliche Stimmenverschiebungen zwischen diesen gab. Aber auch hier haben wir neben dem lächelnden, ein trauriges Auge zu beklagen. Bei näherem Hinsehen müssen wir feststellen, dass es in Deutschland wie in der gesamten Europäischen Union, regionale Unterschiede gegeben hat. In einigen Regionen bilden die pro europäischen Parteien die Mehrheit – in den anderen Regionen gingen europakritische bzw. nationalistische Parteien als stärkste Parteien hervor.

Für die weitere Ausrichtung Sozialer Arbeit sind diese Erkenntnisse wesentlich. In den europäischen Regionen sowie auch konkret in Deutschland, in denen europakritische bzw. nationalistische Parteien als stärkste Parteien hervorgegangen sind, stehen Vertreter\_innen der Sozialen Arbeit vor besonderen Herausforderungen.

Betrachten wir die Internationale Definition Sozialer Arbeit, so müssen wir in unseren Handlungen beachten, dass

*„Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt ... die Grundlage der Sozialen Arbeit bilden.“*

Wird der Blick auf die *Internationalen Globale Sozialarbeit – Erklärung ethischer Prinzipien* gerichtet, so erhält die Soziale Arbeit den Auftrag, dass:

*„Sozialarbeiter\_innen und ihre Belegschaft daran arbeiten, Bedingungen in ihrem Arbeitsumfeld und in ihren Ländern zu schaffen, in denen die Prinzipien dieser Erklärung (Ethische Grundsätze) und die ihrer eigenen nationalen Grundsätze diskutiert, evaluiert und aufrecht erhalten werden. Sozialarbeiter\_innen und ihre Belegschaft fördern und stärken die Debatte, um ethisch fundierte Entscheidungen zu unterstützen“.*

Diese europäisch zu sehenden Grundlagen der Sozialen Arbeit werden von eher europakritische bzw. nationalistische Parteien nicht geteilt. Für die Soziale Arbeit wird es, wie in der Vergangenheit, in diesen Regionen politischen Gegenwind geben. Diesen gilt es auszuhalten und auf demokratischen Wegen Widerstand entgegen zu bringen. In diesen Regionen drohen

Projekten der Sozialen Arbeit durch Kürzungen staatlicher Zuwendungen massive finanzielle Einbußen. Dies war bereits in der Vergangenheit zu beobachten.

Die Soziale Arbeit in Deutschland muss verstärkt mit ihren Vertretungen in den betroffenen Regionen in den Diskurs gehen. Sie muss nach Möglichkeiten suchen, einen entsprechenden Widerstand bzw. Aktionen und Programme zu diskutieren, in denen die Ideen der Sozialen Arbeit und der Menschenrechte den Menschen wieder näher gebracht werden können. Auch Soziale Arbeit muss die Beweggründe der Menschen, die mit ihrem Wahlverhalten Protest ausgedrückt haben, aufgreifen und mit diesen in Diskurse gehen.

Gleichzeitig muss Soziale Arbeit zur Kenntnis nehmen, dass für die Menschen neben dem Thema der Menschenrechte auch die Thematiken Klimaschutz, Naturschutz und Digitalisierung (Arbeit 4.0) wesentlich sind. Klimaschutz und Naturschutz sind und waren in der letzten Agenda der Internationalen Sozialen Arbeit bereits Themen. Hier sollte Soziale Arbeit den Schulterschluss mit den politischen Kräften innerhalb und außerhalb der Parlamente suchen, die gemeinsam eine neue Bewegung darstellen und Partner\_innen der Sozialen Arbeit sein können.

Daneben stellt die Digitalisierung (Arbeit 4.0) auch die Soziale Arbeit als Soziale Arbeit 4.0 vor neue Herausforderungen, auf die in der Sozialen Arbeit nach Lösungen gesucht werden muss.

Vom 8. bis 11. September 2019 hat die Europäische Soziale Arbeit auf ihrer [Europakonferenz 2019](#) des IFSW in Wien die Möglichkeit, sich auch mit diesen Themen zu befassen. Das Motto der Konferenz „**Sozialer Schutz und Menschenwürde**“ bietet den inhaltlichen Rahmen.

Liebe Kollegen\_innen,

sehr geehrte Damen, Herren und Diverse,

*Europa hat gewählt.*

Für die Soziale Arbeit heißt es nun die Ergebnisse auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu bewerten. Handlungsmodelle müssen passend entwickelt werden, damit der Auftrag der Sozialen Arbeit, der sich aus der Internationalen Definition der Sozialen Arbeit sowie der Berufsethik ableitet, auch in konkretes Handeln umgesetzt werden kann. Gefordert ist in diesem Prozess die gesamte Profession. In der politischen Arbeit sind dies jedoch verstärkt die Vertretungen in den Regionen, den Ländern und der Europäischen Union - jeweils in ihren Zuständigkeiten.

Mit kollegialen Grüßen

Michael Leinenbach

---

*Schon gesehen?*

*Wir haben jetzt eine Suchfunktion auf unserer Website. Aktuelle Neuigkeiten, Informationen und Dokumente können nun schnell und leicht gefunden werden.*

*Probieren Sie es gleich aus:*

**DBSH Suche**

---

*Im Anschluss stellen wir wie gewohnt verschiedene Ereignisse und Veranstaltungen vor.*

---

## **Inhalt Newsletter 04/2019**

1. DBSH auf der 53. Fachtagung der BAG vertreten
2. Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Verbände im Gesundheitssektor“
3. Bestandsaufnahme beim zweiten Netzwerktreffen in Saarlouis
4. Erklärung des DBSH zur „Sozialen Arbeit für und mit alten Menschen“ (Trierer Erklärung)
5. Positionspapier "Suizid im Alter"
6. DBSH mit Informationsstand an der Jahrestagung des DGSA vertreten
7. Rechnungsprüfung 2019
8. Kinderschutzleitlinie veröffentlicht
9. Studientag Rechtsextremismus

---

## **Zu den Inhalten**

---

### **1. DBSH auf der 53. Fachtagung der BAG vertreten**

In der Zeit vom 08.05. bis 10.05.2019 fand die 53. Fachtagung der BAG Praxisämter/-referate an (Fach-) Hochschulen in Deutschland in Emden statt. An diesem Fachtag trug der 1. Vorsitzende des "Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V." (DBSH), Michael Leinenbach, einen Vortrag zur „Reglementierung von Berufszugängen/Staatliche Anerkennung in Akkreditierungsverfahren von Studiengängen Sozialer Arbeit aus Sicht der Berufspraxis“ vor.

[Weiterlesen](#)

---

### **2. Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Verbände im Gesundheitssektor“**

Anfang April 2019 traf sich die Arbeitsgemeinschaft „Verbände im Gesundheitssektor“ in Hamburg, um sich über aktuelle Themen im ambulanten als auch stationären Gesundheitssektor auszutauschen. Bei dem ersten von zwei Terminen in 2019, bestand die Arbeitsgemeinschaft aus Vertretungen der „Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.“ (DVSG), der „Gewerkschaft für das Gesundheitswesen“ (GeNi) und dem „Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH).

[Weiterlesen](#)

---

### **3. Bestandsaufnahme beim zweiten Netzwerktreffen in Saarlouis**

Anfang Mai 2018 fand das erste Bundestreffen der Funktions- und Fachbereiche des "Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) in Saarlouis statt, zu welchem im Vorfeld alle Interessierten eingeladen wurden. Bei diesem ersten Treffen wurden, neben

inhaltlichen Themen und Aufgabenverteilungen, Sprecher\_innen und ihre Stellvertreter\_innen gewählt, die dem EBV zur Bestätigung vorgeschlagen wurden. Da noch keine Funktionsbereiche bestanden musste diese Form, um eine Partizipation zu gewährleisten, gegangen werden. Zukünftig können die Funktionsbereiche entsprechen ihrer Geschäftsordnung eigene Verfahren entwickeln. Ein Jahr später lag nun der Fokus in der Analyse der Vernetzungsarbeit und der Betrachtung Unterschiedlichkeit / Diversität der Funktions- und Fachbereiche. Das zweite Netzwerktreffen dieser Art fand Mitte Mai 2019 in den Räumlichkeiten der „Kath. Familienbildungsstätte“ in Saarlouis statt.

[Weiterlesen](#)

---

## **4. Erklärung des DBSH zur „Sozialen Arbeit für und mit alten Menschen“ (Trierer Erklärung)**

Bisher wurde das Thema „Alter“ als gesellschaftliche Aufgabe und vor allem als Aufgabe für die Handlungsfelder Gesundheit und Pflege diskutiert. Im Laufe der Zeit wird nun immer deutlicher, dass Alter und die damit zusammenhängenden Lebensfragen sowie Lebenslagen auch Thema der Sozialen Arbeit sind. Nicht zuletzt rückt die demographische Entwicklung in Deutschland „Stichwort: Babyboomer“ und die damit einhergehende verstärkte Orientierung an der Inklusion das Thema Alter immer mehr in den Blick der Sozialen Arbeit und auch der anderer Handlungsfelder von Wirtschaft und Politik.

[Weiterlesen](#)

---

## **5. Positionspapier "Suizid im Alter"**

Der Vorstand des SeniorInnen-DBSH verabschiedet ein Positionspapier zur Rolle der Sozialen Arbeit bei der Suizidprävention im Alter: „Wir fordern den systematischen Ausbau von barrierefreien sozialprofessionellen Beratungsstellen mit einem sozialraumorientierten Ansatz für alte Menschen. Alle sozialprofessionellen Fachkräfte, ganz gleich in welchem Arbeitsfeld sie tätig sind, sollten bei ihrer Tätigkeit verstärkt auf suizidale Tendenzen achten und dort Hilfe anbieten, wo die Gefahr eines Suizids erkennbar ist oder sich andeutet“, so der DBSH-Bundesseniorenvertreter Friedrich Maus. Weiter fordert die DBSH-Bundesseniorenvertretung, dass entsprechende Beratung im Sozialraum präsent ist und bei Bedarf auch die oder den Ratsuchenden in der eigenen Wohnung aufsucht. Sie muss eingebunden sein in den Sozialraum d. h. vernetzt mit den Institutionen wie Sozialverwaltung, Ärzten, anderen Beratungsstellen und Initiativen wie Seniorenkreise, Kirchengemeinden, Selbsthilfegruppen. Die häufig praktizierte „Komm-Struktur“ von Beratung erreicht, wegen der großen Hemmschwelle eine Beratungsstelle aufzusuchen, viele Betroffene nicht.

Der Bundesseniorenvertreter betont aber auch, dass nicht jeder Suizid oder jede Suizidabsicht pathologische Ursachen hat. Die Selbstbestimmung auch über das Ende des Lebens ist zu achten, gerade dort, wo es um Schmerzen und endloses Leid geht und Menschen diesem Leid ein Ende setzen wollen, wo es keine Alternativen mehr gibt.

[Weiterlesen](#)

---

## **6. DBSH mit Informationsstand an der Jahrestagung des DGSA vertreten**

Mit dem Thema "Wandel der Arbeitsgesellschaft" befasste sich Ende April 2019 die Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit" (DGSA). Die Tagung bot ein Forum für die Präsentation und Diskussion empirischer, theoretischer und anwendungsorientierter Fragen und Zugänge zum Schwerpunktthema. An beiden Tagen

präsentierte sich der "Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." mit einem Informationsstand an der Tagung, welche in der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart durchgeführt wurde.

[Weiterlesen](#)

---

## 7. Rechnungsprüfung 2019

Bei dem „Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH) handelt es sich um einen eingetragenen Verein (mit Status eines Berufsverbandes). Aus diesem Grund gehört eine jährliche Rechnungsprüfung zum Vereinsleben. Wiederholt wurde die Rechnungsprüfung an zwei Tagen von den beiden Rechnungsprüfer\_innen Waltraud Himmelmann und Alexander Schuchmann durchgeführt. Die Vorbereitung erfolgte über das zuständige Mitglied im „Geschäftsführenden Vorstand“ (GFV), Harald Willkomm, dem Leiter der Bundesgeschäftsstelle des DBSH, Jörg Rummelspacher, sowie dem zuständigen Mitarbeiter für Mitgliederverwaltung und Finanzen, David Althage.

[Weiterlesen](#)

---

## 8. Kinderschutzleitlinie veröffentlicht

Anfang des Jahres erschien, unter der Federführung der Fachgesellschaft "Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin" (DGKiM), die Leitlinie zu Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung. Diese Kinderschutzleitlinie entstand im Zeitraum eines vierjährigen Prozesses der beteiligten Vertreter\_innen aus den Bereichen der Jugendhilfe, Medizin, Pädagogik, Psychologie, Psychotherapie und Sozialen Arbeit.

[Weiterlesen](#)

---

## 9. Studientag Rechtsextremismus

Rechtsextremismus und rechte Akteure gewinnen gesellschaftlich immer mehr an Einfluss. Mit dem Erstarken Neurechter Gruppierungen wie Pegida, AfD und Identitärer Bewegung ist ein grundlegender Wandel des gesellschaftlichen Common sense zu beobachten. Dieser Wandel zeigt sich unter anderem in dem vermehrten öffentlichen Übertreten kommunikativer Grundregeln und einer Verschiebung des Sagbaren nach rechts.

[Weiterlesen](#)

---

Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. - DBSH  
Michael Leinenbach (1. Vorsitzender), Gabriele Stark-Angermeier (2. Vorsitzende)  
Michaelkirchstraße 17/18  
10179 Berlin  
Deutschland

+49 (0)30 2887563-10

[info@dbsh.de](mailto:info@dbsh.de)  
[www.dbsh.de](http://www.dbsh.de)

Register: Registergericht: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 27710 B